



Jeremia 11 -- 2. Juni 2022

Folge nicht deinem Herzen

Pastor JD Farag

Und heute Abend: Jeremia, Kapitel 11, und wir machen uns auf den Weg durch das Alte Testament, Buch für Buch, Kapitel für Kapitel und Vers für Vers. Und dieses Buch Jeremia ist einfach "wow", oder? Mir fällt kein anderes Wort ein. Einfach wow! Einfach nur wow!

Beten wir also, und bitten wir Gott, unsere gemeinsame Zeit in seinem Wort zu segnen, wenn Sie sich mir bitte anschließen möchten.

Vater im Himmel, wir danken Dir so sehr.

Herr, wir sind Dir so dankbar für Dein Wort, für dieses Bibelstudium, das wir hier am Donnerstagabend haben.

Wir freuen uns so sehr darauf.

Für viele von uns ist es wirklich die Zeit der Woche, in der Mitte, gegen Ende der Woche hin, wo wir uns sozusagen neu gruppieren und kalibrieren können, für manche ist es eine Art Neustart, wo wir alles beiseite legen können und an diesen wunderschönen Ort kommen, den Du uns gegeben hast, und einfach diese Zeit in Deinem Wort haben, wo Du immer treu in unser Leben sprichst, Herr.

Du hast immer ein passendes Wort, und durch den Heiligen Geist ist es genau das, was wir hören müssen, und zwar genau zu der Zeit, zu der wir es hören müssen.

Und es spielt wirklich keine Rolle, wo wir uns in Deinem Wort befinden, denn Dein Wort ist lebendig und aktiv und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es ist fähig, mit großer übernatürlicher Präzision zu schneiden und zu scheiden zwischen Knochen und Mark, Seele und Geist.

Herr, wir erwarten also, dass Du das heute Abend in unserer gemeinsamen Zeit in Deinem Wort für uns tun wirst.

Und wir danken Dir im Voraus für das, was Du tun wirst,

in Jesu Namen,

Amen und Amen.

Was wir heute Abend in diesem Kapitel sehen werden, ist, was mit uns geschieht, wenn wir, wie Juda, dem Diktat unseres eigenen bösen Herzens folgen. Zweifellos haben Sie dieses bekannte Sprichwort schon einmal gehört, oder vielleicht haben Sie es sogar, wie ich, selbst gesagt. Oh, "folge einfach deinem Herzen."

Tun Sie das nicht!

Wenn wir nun zu Jeremia, Kapitel 17, insbesondere Vers 9, kommen; wir sind heute Abend in Kapitel 11. Wenn wir also dort ankommen, geschieht vielleicht zuerst die Entrückung. Das wäre großartig, wenn es so wäre. Aber wenn wir zu Kapitel 17,9 kommen, werden wir lesen, dass unsere Herzen trügerisch böse sind. Nur diese beiden Worte zusammen: TRÜGERISCH böse. Ich meine, unsere Herzen sind trügerisch, aber sie sind nicht nur trügerisch. Sie sind trügerisch böse, und sie sind so trügerisch böse, dass wir nicht einmal wissen können, wie hinterlistig böse unsere Herzen sind.

Das ist also Jeremia 17,9. Und ich weiß, dass Sie diesen Vers kennen. Es ist ein bekannter Vers und das aus gutem Grund, denn er spricht davon, wie es ist - nochmal, wie wir heute Abend in diesem Kapitel, Kapitel 11, sehen werden, wie es ist, dass die Neigung unseres Herzens - Nun, lassen Sie mich einfach dieses Wort erwähnen, weil wir es hier gleich sehen und darüber sprechen werden - Neigung, geneigt. Wir sind geneigt. Wir haben diese Neigung, diesen Hang, diese Veranlagung, wenn Sie so wollen.

Lassen Sie mich das Bild einer magnetischen Anziehungskraft verwenden. Es gibt diese magnetische Anziehungskraft in unseren Herzen, die Anziehungskraft unseres Herzens, unserem Herzen zu folgen. Und das steht im Gegensatz dazu, dem Herrn zu folgen, dem Herrn zu gehorchen. Und wenn wir das tun, die Ergebnisse sind immer, ohne Ausnahme, katastrophal. Und wieder weiß ich, dass Sie genau wissen, wovon ich spreche. Was also heute Abend passieren wird und was wir in diesem Kapitel sehen werden, ist, dass Jeremia darüber sprechen wird. Er wird die Wahrheit zu diesem Thema sagen.

Das lesen wir gleich zu Beginn in Jeremia, Kapitel 1, als Gott Jeremia ruft und zu ihm sagt: *"Ich werde dir meine Worte in den Mund legen, und du wirst sie aussprechen, und übrigens, Jeremia, niemand wird sie annehmen."*

Sie werden dich sogar dafür hassen. Sie werden dich nicht nur dafür hassen, sie werden dich deswegen sogar umbringen wollen. Und das werden wir heute Abend sehen. Tatsächlich wird es zu einer Morddrohung gegen



Jeremia 11 -- 2. Juni 2022

Folge nicht deinem Herzen

Pastor JD Farag

Jeremias Leben führen. Und warum? Weil er die Wahrheit sagt, und die wollen sie nicht hören. Und so wollen sie ihn zum Schweigen bringen. Es ist ein Lehrbuchfall von: Du magst die Botschaft nicht, also tötest du den Überbringer.

Sie werden die Illustration verzeihen. Ich weiß, es ist ein wenig humorvoll, aber es ist, was es ist. Können Sie sich vorstellen, dass Ihr Postzusteller mit einem Stück Post kommt, und Sie wollen diesen Brief nicht, den dieser Zusteller Ihnen bringt? Also setzen Sie einen Mordanschlag auf sein Leben aus. Nochmals, ich sagte Ihnen, das war ein... aber Sie verstehen den Punkt, richtig? Jeremia ist nur der Bote. Er ist nur das Sprachrohr. Er ist nur die Stimme. Er ist nur der Bote, der die Nachricht überbringt. Und sie werden ihn deswegen umbringen wollen.

Das ist also die Einleitung. Sind Sie bereit?
Fangen wir an, Vers 1.

"Dies ist das Wort, das zu Jeremia geschah vom Herrn: (Vers 2) Höre die Worte dieses Bundes und sprich zu den Menschen in Juda und zu den Einwohnern Jerusalems und sage zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israels: Verflucht ist der Mann, der nicht auf die Worte dieses Bundes hört, den ich euren Vätern geboten habe an dem Tag, als ich sie aus dem Land Ägypten, aus dem eisernen Ofen, herausführte, indem ich sprach: Gehorcht meiner Stimme und tut alles, was ich euch gebiete; so werdet ihr mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein, damit (Vers 5) ich den Schwur aufrechthalte, den ich euren Vätern geschworen habe, ihnen ein Land zu geben, in dem Milch und Honig fließt, wie es heute ist."

Wow, das war eine ganze Menge! Lassen Sie mich zu Atem kommen.

"Und ich (Jeremia) antwortete und sprach: 'So sei es, Herr.'"

Okay, das ist ein furchtbarer Anfang, oder? Also als erstes möchte ich darauf hinweisen, sehr wichtig, wir haben letzte Woche darüber gesprochen. Dies wurde gesprochen. Dies war kein geschriebener Brief. Dies war eine Prophezeiung und eine Botschaft, die gesprochen wurde. Und nun war es nicht mehr an den Pforten am Eingang des Tempels, sondern in Jerusalem, in ganz Juda, auf den Straßen, vor den Ohren des Volkes, und Jeremia sollte es zu ihnen sprechen.

Und die Antwort Jeremias gefällt mir: Okay, Herr, so sei es; so sei es, Herr. Übrigens, wissen Sie, was das Wort "Amen" bedeutet? Ich meine, wir mögen dieses Wort, "Amen". Okay, hören Sie, sie haben klinische Begriffe. Ich bin sehr aus dem Konzept gebracht, also helfen Sie mir bitte dabei, okay? Bitte, es ist nur so, dass die "Amen" mich ablenken. Ich schließe dann einfach im Gebet. So sehr werde ich abgelenkt. Also gut, wenn wir "Amen" sagen, dann sagen wir: "So sei es, Herr." So sei es. So soll es sein.

Also, ich meine, man muss es Jeremia lassen. Er wird das sagen, und oh, er muss ihnen sagen, dass ein Fluch über sie kommen wird, wegen, wie wir jetzt sehen werden, ihres Ungehorsams. Ihr habt mir nicht gehorcht. Das ist das Einzige, was wir Gott geben können, was er nicht schon hat: Gehorsam. Denken Sie einen Moment darüber nach. Was ist die eine Sache - ich meine, es ist Gott, über den wir sprechen, richtig? Allwissend, allgegenwärtig, allmächtig; ich meine, Er hat alles. Er ist allmächtig, er ist allgegenwärtig, er ist allwissend.

Was willst du Gott geben, das er nicht schon hat? Deinen Gehorsam. Das ist das Einzige, was wir Gott geben können, was er nicht schon hat. Deshalb ist Gehorsam besser als Opfer. Und ist es nicht so, dass wir manchmal in unserem Ungehorsam versuchen, dies durch Opfer zu kompensieren? Und sie gehen Hand in Hand. Gott sagt: Hörst zu, ich brauche keine Opfer. Ich habe "genügend Opfer". Was ich wirklich brauche, ist Gehorsam. Das ist ein rares Gut, der Gehorsam. Das einzige, was man Gott geben kann, was er nicht unbedingt hat, ist Gehorsam.

Und noch etwas sehr Wichtiges, bevor wir weitermachen. Noch einmal: Noch mühsamer als gehorsam zu sein ist es, ungehorsam zu sein. Lassen Sie mich das näher erläutern. Manchmal - und die Gebote des Herrn, sagt Johannes, sind nicht beschwerlich. Jakobus: Wir haben gerade Kapitel 3 in unserem Studium über Jakobus am Sonntagmorgen gelesen. Die Weisheit von oben ist leicht zu erlangen. Es ist vernünftig, es ist nicht diese



Jeremia 11 -- 2. Juni 2022

Folge nicht deinem Herzen

Pastor JD Farag

schwere Reise, die Ihnen auferlegt wird. Jesus sagte: *"Meine Last ist leicht, mein Joch ist sanft. Kommt her zu mir alle, die ihr müde seid, und ich werde euch Ruhe geben für eure Seelen. Meine Last ist leicht, mein Joch ist sanft. Die Gebote des Herrn sind nicht beschwerlich."*

Das Einzige, was beschwerlicher ist als Gehorsam, ist Ungehorsam. Der Weg des Sünders, sagt Gottes Wort, ist beschwerlich. Der Weg des Sünders ist beschwerlich. Und noch etwas. Einige glauben, dass Jeremia, wenn er jetzt spricht, das, was Gott ihm befiehlt, zum Volk zu sprechen, eigentlich aus dem Buch Deuteronomium zitiert. Und das macht Sinn, denn was wir in diesem Kapitel sehen werden, stammt direkt aus dem Buch Deuteronomium.

Warum weise ich nun darauf hin? Weil, wissen Sie, aus welchem Buch Jesus zitiert hat, besonders als er in der Wüste vom Teufel versucht wurde? Er zitierte direkt aus dem Buch Deuteronomium. Für diejenigen unter Ihnen, die bei unserem Studium in Deuteronomium dabei waren: Was für ein Buch! Deu (deuce, zwei), ronomy (das Gesetz). Es ist eine Wiederholung des Gesetzes. Und in der Wiederholung des Gesetzes, in Deuteronomium, findet man diese wiederholten Gebote, und sie sind so vollständig und so spezifisch in einigen Fällen.

Und so glauben manche sogar, dass er die Schriftrolle von Deuteronomium hatte als er dies vor dem Volk sprach. Ich male dieses Bild nur, weil ich möchte, dass Sie dies durch diese Linse sehen. Wir sprechen hier von einem Straßenprediger. Dies ist ein Straßenprophet. Er ist da draußen - erinnern Sie sich, wir haben letzte Woche darüber gesprochen, auf der Stufe, was auch immer; damals gab es noch keine Eierkartons oder Milchkasten. Aber nehmen wir an, es gab sie. Er steht also auf einer Milchkiste und er steht da und predigt und prophezeit genau diese Botschaft. Und stellen Sie sich vor, wie er mit der Schriftrolle von Deuteronomium das ausspricht und erklärt, was Gott ihm befohlen hat, vor dem Volk zu sprechen.

Vers 6: *"Da sprach der Herr zu mir: Verkünde alle diese Worte in den Städten Judas und auf den Gassen Jerusalems und sprich: Hört die Worte dieses Bundes und tut sie."*

Oh, das kommt mir bekannt vor, nicht wahr? *"Sei nicht nur ein Hörer von Gottes Wort, sondern ein Täter."* (Höre nicht nur die Worte. Tu sie)

"Denn ich (Vers 7) ermahnte eure Väter ernstlich an dem Tag, da ich sie aus Ägyptenland führte, bis auf diesen Tag, früh mich aufmachend und ermahmend und sprach: Gehorcht meiner Stimme."

Nun, das ist ein schönes Bild. Es ist wie, nicht dass Gott schläft, aber metaphorisch sagt: Ich stehe früh am Morgen auf, um euch zu ermahnen, mir zu gehorchen. Ich stelle Meinen Wecker; Gott hat keinen Wecker, ich sage es nur. Ich stehe früh am Morgen auf, um euch zu ermahnen und zu euch zu sagen: Gehorcht Meiner Stimme. Dies ist nun das zweite Mal, dass er ihre Väter anführt, die er aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat. Und dies war der Bund, den er mit ihnen schloss.

"Doch (Vers 8)" (und hier ist es, und wir werden einige Zeit darauf verwenden, wenn es Ihnen nichts ausmacht) *"sie gehorchten nicht (und hier ist dieses Wort) neigten auch ihr Ohr nicht mir zu, sondern ein jeder folgte den Geboten seines bösen Herzens."* (Was wird Gott nun tun?) *"Darum will ich alle Worte dieses Bundes über sie kommen lassen,"* (es ist ja ein Bund, kein Vertrag, ein Bund, ein unverbrüchlicher Bund), *"die ich ihnen geboten habe zu tun, die sie aber nicht getan haben."*

Okay, ich bitte um Nachsicht. Denn das ist für mich bei weitem das Wichtigste an diesem Kapitel, weil es ganz klar von der Nachfolge des Herrn und dem Gehorsam gegenüber dem Herrn spricht, und nicht davon, unserem eigenen Herzen zu folgen.

Haben Sie gesehen, wie Jeremia vom Heiligen Geist inspiriert und von Gott beauftragt wurde, dies zu sagen? Er fängt also damit an, dass er sagt: Das habt ihr getan und das habt ihr nicht getan. Ihr habt nicht gehorcht und euer Ohr nicht geneigt. Aber dann sagt er auch, dass dies der Grund ist, warum ihr es nicht getan habt.



Jeremia 11 -- 2. Juni 2022

Folge nicht deinem Herzen

Pastor JD Farag

Dies ist ein Lehrbuchfall für das "Warum" hinter dem "Was". Was ist das "Was"? Das "Was" ist, dass sie nicht gehorcht haben. Sie neigten ihr Ohr nicht. Es war nicht ihre Neigung. Sie hatten keine Neigung, ihr Ohr zu neigen, um das Wort Gottes zu hören und ihm zu gehorchen. Das ist das "Was". Nun, "warum"? Oh, weil du nicht dem Herrn gefolgt bist, weil du deinem eigenen Herzen gefolgt bist. Du kannst nicht beides tun. Es ist das eine oder das andere.

Wenn Jesus in Matthäus, Kapitel 6, in seiner berühmten Predigt, die wir liebevoll Bergpredigt nennen, sagt: *"Ihr könnt nicht zwei Herren dienen"*, dann sagt er nicht: "Das solltet ihr nicht", oder "Es wäre eine gute Idee, wenn ihr es nicht tun würdet", oder: "Das würde ich euch sehr empfehlen." Nein, *"Ihr könnt nicht."*

Es ist entweder das eine oder das andere. Du kannst nicht gleichzeitig Gott und dem Mammon dienen. Entweder dienst du dem einen und hasst den anderen, oder umgekehrt, aber es geht nicht beides. Es ist entweder/oder. Entweder folge ich also meinem eigenen Herzen oder ich folge dem Herrn und neige mein Ohr, das Wort Gottes zu hören und ihm zu gehorchen. Aber sehen Sie, wenn ich schwerfällig im Hören bin - wir haben letzte Woche darüber gesprochen. Wir werden es natürlich wieder sehen, aber stumpfsinnig, schwerfällig im Hören. Ihre Ohren sind verstopft.

Und übrigens, das ist keine Sache von naja, ich wusste es nicht wirklich. Nein, nein, du wusstest es. Dies ist ein bewusster, entschiedener Ungehorsam ihrerseits. Und damit wir nicht zu hart mit ihnen ins Gericht gehen, täten wir alle, mich eingeschlossen, gut daran, dem Heiligen Geist zu erlauben, unser eigenes Herz in dieser Sache zu prüfen.

Denn auch hier gibt es eine wirklich starke magnetische Anziehungskraft, und die Metallspäne unseres Fleisches werden nur allzu gerne von dieser Anziehungskraft angezogen, der Anziehungskraft unseres Herzens, denn unser Herz diktiert. "Diktiert": Das ist ein interessantes Wort, nicht wahr? Ist das nicht das Wort, von dem "Diktator" abgeleitet ist? Macht das die Sache deutlich? Warum weise ich darauf hin? Weil alle dem Diktat gefolgt sind. Ihr Herz, ihr böses Herz, das trügerisch böse ist, diktierte, war der Diktator, diktierte, was sie taten. Sie folgten dem, was ihnen diktiert wurde.

Gehe ich damit zu weit? Sie werden dieses Wort nie wieder so sehen wie bisher. Dies ist eine Diktatur. Oh, wirklich? Wer ist der Diktator? Oh, mein eigenes Herz diktiert es mir. Und was tue ich? Ich folge dem Diktat meines bösen Herzens. Das Problem ist, dass es hier einen Bund gibt, der nicht gebrochen werden kann. Übrigens will ich mich nicht auf die ganze Sache mit der Ehe einlassen. Das ist vielleicht ein anderes Thema für ein anderes Mal, aber die Ehe ist ein Bund, ein unzerstörbarer Bund. Es ist kein Vertrag; es ist ein Bund, das ist ein großer Unterschied. Die Begriffe sind nicht gleichbedeutend.

Und was Gott ihnen durch den Propheten Jeremia verkündet, ist: ihr habt den Bund gebrochen. Und das ist es, was ihr getan habt, um den Bund zu brechen. Und dies ist der Grund, warum ihr es getan habt. Was soll ich also tun? Hör auf, diesem Diktator zu folgen, der Diktatur deines bösen Herzens, und neige dein Ohr. Wissen Sie, ich denke daran, wie Jesus sagte, dass die Schafe die Stimme des Hirten erkennen. Und es gibt Menschen, denen wir alle zu großem Dank verpflichtet sind, die darüber geschrieben haben, dass die Schafe wirklich eine andere Stimme wahrnehmen können, weil ihre Ohren, wie eine Stimmgabel, auf diese besondere Stimme des Hirten eingestellt sind. Sagen wir also, der Hirte meldet sich krank.

Auch hier verzeihen Sie bitte meine Illustrationen. Das ist alles, was ich habe. Wenn Sie bessere haben, lassen Sie es mich einfach wissen. Der Hirte meldet sich also eines Tages krank. Wir müssen einen Ersatzhirten holen, und die Schafe fragen: Wer bist du? Ich erkenne diese Stimme nicht. Nein, Meine Schafe kennen Meine Stimme. Es ist die stille, kleine Stimme des Heiligen Geistes. Du weißt, wenn der Herr zu dir spricht, und ich spreche nicht hörbar, es muss nicht hörbar sein. Der Herr wird zu euch sprechen, wenn wir nur unsere Ohren zum Hören neigen würden.

Deshalb lesen wir in der ganzen Heiligen Schrift immer wieder "mit Ohren zum Hören". Nur weil man Ohren hat, heißt das nicht, dass man auch hört. In den sieben Briefen in Offenbarung Kapitel 2 und 3 heißt es: "Wer Ohren hat, der höre."



Jeremia 11 -- 2. Juni 2022

Folge nicht deinem Herzen

Pastor JD Farag

Auch hier verzeihen Sie mir die Veranschaulichung, aber ich stelle es mir einfach vor - es ist wie eine rhetorische Frage. Heben Sie die Hand, wenn Sie ein Ohr haben. Nun, ich habe zwei. Haben Sie sich jemals darüber gewundert? Sie haben zwei von diesen Dingen.

Wissen Sie, was wirklich interessant ist und bei diesen Dingen auffallend abwesend ist? Sie haben keine Ohrlieder. Sie haben Augenlieder. Nochmal, ich weiß - Das ist ein - aber verstehen Sie den Punkt? Wir haben keine - Wir brauchen keine Ohrenlieder, weil wir unsere Ohren ohne Ohrenlieder schließen. Wir haben keine - Gehe ich zu weit? Nein? Sind wir okay, seid ihr okay? Und so funktioniert es.

Die letzte Sache, wir werden weitermachen. Einige von Ihnen sagen: bitte. Ich werde also dieses Beispiel verwenden. Als ich ein Kind war und aufwuchs, wenn mich meine Mutter anschrie, was ständig der Fall war, und das zu Recht, ich hatte es verdient. Ich war, oh... und sie sagte Dinge zu mir wie Haben Ihre Eltern das zu Ihnen gesagt? Warte, bis du selbst Kinder hast. Und du: Ja, ja, wie auch immer. Dann hast du deine eigenen Kinder, und du sagst, es tut mir so leid. Es tut mir so leid. Du hattest recht; ich hatte keine - es tut mir so leid - wenn ich das gewusst hätte.

Wie auch immer, zurück zu meinem Beispiel. Sie schrie mich also mit dieser hohen Stimme an. Sie war übrigens eine Sopranistin und Sängerin. Oh, Mann, sie konnte - ich meine, die Oktave war - ich weiß nicht, was - vielleicht weiß Kaponos es, aber ich meine, das war - das war hoch, ganz hoch oben. Und sie schlug diese, diese eine Taste an, diese eine Oktave, die so hoch war.

Und sie sagte meinen Namen, und die Art, wie sie ihn sagte, auf diese Weise, in dieser hohen Tonlage, war: Wah-heee-doooooh! Wie auch immer - ich komme da nicht drauf. Vielleicht du, Kaponos. Aber wenn sie das anschlug, hörte ich nichts. Alles, was ich hörte, war Ich verschloss meine Ohren. Ich hörte nicht mehr - Oh's sie spricht immer noch, schreit mich wirklich an. Aber ich höre kein Wort, das sie sagt. Okay, genug von mir.

Lassen Sie uns jetzt über Sie reden. Wie wäre es, wenn Sie sich mit jemandem unterhalten und sie reden, reden, reden, reden, reden. Und Sie hören nicht wirklich zu. Tatsächlich denken Sie: Ich muss dieses Gespräch beenden, weil es viel zu lange dauert. Und Sie denken, aber Sie sind höflich, und Sie sind im Laufe der Jahre gut darin geworden. Also fügen Sie im richtigen Moment ein "Hmm" ein, und "Ist das so?" und "Oh, wow, das ist interessant." Und dann stellen sie Ihnen eine Frage. Und sie machen "Hmm", und dann sind Sie aufgefliegen, und sie merken, dass Sie nicht wirklich zugehört haben. "Nein, was hast du gesagt? Was hast du gesagt?" Nein, du hast nicht zugehört.

Nur weil Sie ein Ohr haben, heißt das noch lange nicht, dass Sie gehört haben, was ich gesagt habe. *"Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist der Gemeinde sagt."* Und jeder einzelne der sieben Briefe endet auf genau dieselbe Weise. Und sogar im Alten Testament: *"Höre, o Israel. Höre, o Israel."* Nur weil Sie ein Ohr haben, heißt das nicht, dass Sie hören können.

Also noch einmal, bevor wir weitermachen, hier ist die Quintessenz. Der Grund, warum wir dem Herrn nicht folgen, dem Herrn nicht gehorchen, unsere Ohren nicht dem Herrn zuneigen, ist, dass wir nicht beides tun können. Wir folgen unserem Herzen, dem Diktat unseres bösen Herzens. Dein Herz wird dich ohne Ausnahme auf den falschen Weg führen. Warum? Weil, Kapitel 17,9, dein Herz trügerisch ist. Es ist so trügerisch und böse, dass dein Herz dich tatsächlich so täuschen kann, dass du deine eigenen Lügen glaubst. Dein Herz belügt dich übrigens. Wenn Sie heute Abend nach Hause gehen und sich im Spiegel ansehen, dann sehen Sie den größten Lügner in Ihrem Leben, Ihr Herz. Es betrügt Sie; es belügt Sie. Es ist trügerisch böse. Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend.

Gehen wir weiter zu Vers 9. *"Und der Herr sprach zu mir:"* (Das ist interessant) *"Es ist eine Verschwörung unter den Männern von Juda und unter den Einwohnern von Jerusalem gefunden worden. Sie sind zurückgekehrt (Vers 10) zu den Sünden ihrer Väter, die sich auch schon geweigert haben"* (und hier ist es wieder), *"meine Worte zu hören, und sie sind anderen Göttern nachgelaufen, um ihnen zu dienen. Das Haus Israel und das Haus Juda haben meinen Bund gebrochen, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe."*



Jeremia 11 -- 2. Juni 2022

Folge nicht deinem Herzen

Pastor JD Farag

Also noch einmal: Hier ist das "Warum" hinter dem "Was". Warum haben sie sich geweigert? Und nebenbei bemerkt, verweigern ist absichtlich, richtig? Das ist eine bewusste Verweigerung. Es ist eine bewusste Entscheidung. Es ist maßgeblich. Sie haben die Entscheidung getroffen, sich zu weigern. Ich lehne ab. Ich weigere mich, die Worte zu hören. Warum? Oh, weil ich diesen anderen Göttern nacheifere.

"Darum (Vers 11), so spricht der Herr: Siehe, ich will ein Unglück über sie bringen, dem sie nicht entrinnen können. Und wenn sie auch zu Mir schreien, so werde Ich sie doch nicht erhören. Dann werden die Städte Judas und die Einwohner Jerusalems hingehen und zu den Göttern schreien, denen sie räuchern, aber sie werden ihnen in der Zeit ihrer Not nicht helfen."

Das ist eine schwierige Stelle, denn viele werden schnell sagen: "Das ist nicht fair."
Wie meinen Sie das? Wenn sie zu Gott schreien, wird er sie nicht erhören?

Nein, Sie müssen verstehen, und das werden wir gleich sehen, sie haben den Herrn absichtlich abgelehnt und sich das selbst eingebrockt. Und sie dienen diesen anderen Göttern, und Gott sagt: Ihr habt euch entschieden, euer Entschluss steht fest, euer Herz ist verhärtet, euer Schicksal ist besiegelt. Ihr habt euch schon entschieden, und ich werde mich euch nicht aufdrängen. Seht, ihr wollt Mich nicht anbeten. Ihr wollt diese anderen Götter anbeten. Ich kann euch nicht zwingen, Mich anzubeten. Ich will eure Anbetung nicht, wenn Ich euch zwingen muss, Mich anzubeten.

Betrachten Sie es wie Eltern. Ich versuche immer, es in den Kontext zu bringen und es in die Familiendynamik zwischen einem Vater und einem Kind einzubetten, da ich selbst ein Vater bin, ein gefallener irdischer Vater. Wenn meine Kinder keine Zeit mit mir verbringen wollen, werde ich sie nicht zwingen, und selbst wenn ich es täte, was für ein... Ich meine, schauen Sie...(JD schaut auf die Uhr) sind wir schon fertig?

Lassen Sie uns über das sprechen, was wir als Andacht und stille Zeit mit dem Herrn bezeichnen, richtig? Oh, Mann, ich muss morgens aufstehen, und ich muss einige Zeit im Gebet verbringen. Wirklich? Können Sie sich vorstellen, was das für das Herz Gottes bedeutet? ...

Es ist ein "Muss" und kein "Dürfen"? Du "musst" das? Bemühe dich nicht. Ich will nicht, dass es so ist. Ich will, dass du es machen möchtest, dass du aus eigenem Antrieb mit Mir zusammen sein willst, Mich anbeten willst, dass du Zeit mit Mir verbringen willst. Wenn das so ist, dann - und das werden wir am Sonntag sehen, so Gott will; übrigens, ist es eine sehr schwierige Stelle in Jakobus. Wir sehen es in der ganzen Heiligen Schrift, wo uns gesagt wird, dass Gott ein eifersüchtiger Gott ist. Leider verstehen wir darunter immer eine fleischliche Eifersucht. So ist es aber nicht. Er will völlig hingeebene Herzen.

In 2.Chronik 16,9 sagt der Prophet zum König Asa, der es vergeigt hat: Mann! Und übrigens, Josia, der zu der Zeit König war, ein guter König von Juda; es gab übrigens nur neun in Juda, Südjudäa. In Nordisrael, in den nördlichen Stämmen, gab es keinen einzigen guten König. Jeder König in Nordisrael tat Böses in den Augen des Herrn. In Juda hatten sie nur neun gute Könige, und Josia war einer von ihnen. Aber acht der neun Könige haben es vermasselt und verpfuscht. Ich meine, sie haben großartig angefangen.

Dieser König Josia, er wird am Ende des Kapitels auftauchen. Wir werden versuchen, so schnell wie möglich dorthin zu kommen. Ich will das aber nicht überstürzen. Ich glaube, der Herr hat hier etwas für uns. Aber dieser König Josia tat, was recht war in den Augen des Herrn, was Gott wohlgefällig war. Er war ein guter König, und er war der König zu der Zeit, als Jeremia der Prophet war und weissagte.

Aber was Josia tat, war, dass er all diese Götzen abriß, die die Israeliten, Gottes Volk in Juda, anbeteten. Er riss alle Baalsgötzen nieder und verbrannte sie. Und das gefiel einigen nicht, die wir am Ende des Kapitels kennenlernen werden, denn sie verdienten eine Menge Geld mit diesen Dingen. Und da kommt Josia und reißt sie nieder, und da kommt der Prophet Jeremia und predigt sein Unheil. Tatsächlich werden wir dieses Wort hier sehen. Ich liebe es. Ich habe es in meiner Bibel unterstrichen, also hier.



Jeremia 11 -- 2. Juni 2022

Folge nicht deinem Herzen

Pastor JD Farag

Aber hier ist dieser Prophet, der den Untergang predigt. Wir haben diesen König, der all diese Götzen niederreißt. Du hast unser Einkommen nicht nur um die Hälfte gekürzt, sondern du hast uns im Grunde unsere Lebensgrundlage genommen, und das ist nicht okay. Und das ist eigentlich einer der Gründe, warum sie Jeremia töten wollen.

Nun, Gott sagt: Hört zu, ihr habt eure Wahl bereits getroffen. Ihr wollt diese Götter verehren. Ihr bringt diesen Göttern Weihrauch dar. Warum geht ihr dann nicht zu euren Göttern, wenn ihr in Not seid? Warum kommt ihr zu Mir? Ihr verehrt sie und kommt zu Mir? Nein, so funktioniert das nicht.

"Denn (Vers 13) nach der Zahl deiner Städte waren deine Götter, Juda." (das sind eine Menge Götter) "Und nach der Zahl der Straßen Jerusalems habt ihr Altäre für dieses schändliche Ding aufgestellt."

Ich will es nicht wissen. Das ist genug Information für mich. Nun, ich weiß nicht, was das ist, aber es gibt einige Kommentatoren, die einige Vorschläge machen, und wirklich, das ist TMI [too much information] für mich. Schändliche, abscheuliche, undenkbare, unaussprechliche *"Altäre, um für Baal zu räuchern. Darum (Vers 14) sollst du nicht für dieses Volk beten und kein Geschrei oder Gebet für sie erheben; denn ich werde nicht hören, wenn sie zu mir schreien in ihrer Not."*

Kommt Ihnen das bekannt vor? Das sollte es auch, denn wir haben das gerade vorher gelesen, dass Gott zu Jeremia sagt: Hör auf, für sie zu beten, verschwende nicht deinen Atem, denn ich werde ihr Gebet nicht erhören oder beantworten. Sie haben sich bereits entschieden und ihr Herz ist bereits verhärtet. Sie haben ihre Entscheidung bereits getroffen. Sie haben sich bereits entschieden, diesen anderen Göttern zu dienen. Also hör auf, für sie zu beten.

Und ich werde nicht in die Tiefe gehen. Wir haben beim letzten Mal ziemlich viel Zeit darauf verwendet. Aber es kommt eine Zeit, in der Gott dich davon entbinden wird, für jemanden zu beten. Und das kann aus einer Reihe von Gründen geschehen. Manchmal liegt es daran, dass Gott nicht hören wird. Es ist bereits zu spät. Sie haben ihr Schicksal bereits besiegelt.

Jetzt, in Vers 15, machen wir eine sehr interessante Wendung. Achten Sie auf den Wortlaut, wie Gott Jeremia dies sagen lässt.

"Was hat meine Geliebte in meinem Haus zu schaffen?" Ooh, das tut weh. Denn Sie wissen, was das bedeutet? Du bist Meine Geliebte. Ich liebe dich; Ich liebe dich immer noch. Aber anscheinend liebst du Mich nicht. *"da sie mit Vielen unzüchtige Taten getan hat?"* ...

Denken Sie darüber nach wie ein Ehemann. Dies ist Ihre Liebe; dies ist Ihre Frau. Und sie hat mit vielen unzüchtige Dinge getan?

"Und das heilige Fleisch ist von dir gewichen." Und hören Sie das. "Wenn du Böses tust, dann freust du dich."

Warte. Was?? Also hat meine Geliebte mit vielen unzüchtige Handlungen begangen. Davon will ich nichts mehr wissen. Das ist genug; es ist bereits TMI. Das heilige Fleisch ist von euch gewichen. Ihr habt Böses getan, und nicht nur, dass ihr Böses getan habt, das ist schon schlimm genug, sondern ihr tut das Böse, und dann freut ihr euch an dem Bösen, das ihr getan habt. Ihr rühmt euch damit. Du freust dich darüber. Du postest es in den sozialen Medien. [...] Das ist es, was sie getan haben. Sie waren sogar stolz auf das Böse, das sie taten. Sie freuten sich an dem Bösen, das sie taten.

"Der Herr (Vers 16) nannte dich einen grünen Ölbaum, lieblich und mit guter Frucht."

Die liebenswerten Namen - der Name ist das Wesen/die Natur. Und wissen Sie, es ist - stellen Sie es sich so vor. Wissen Sie, meine Frau und ich, als wir am Anfang verheiratet waren, wir hatten diese niedlichen Namen, die wir uns gegenseitig gaben. Ich werde Ihnen nicht sagen, wie sie lauteten. Sehr rührselig, nicht wahr? Nun, die häufigsten sind "Napfkuchen" oder "Süßes Stückchen" oder "Kürbis". Kürbis ist... wie auch immer, ich habe



Jeremia 11 -- 2. Juni 2022

Folge nicht deinem Herzen

Pastor JD Farag

meine Frau nie Kürbis genannt. Nichts gegen Kürbisse, es hat nur nicht ganz gepasst. Ich hatte andere Namen. Nochmals, ich sage es Ihnen nicht. Egal, was Sie versuchen, Sie bekommen es nicht aus mir heraus. Es ist nur so, dass wir diese Kosenamen hatten.

Diese waren - es war - ich erinnere mich. Ich bin im Büro. Das ist schon lange her, in einem weit, weit entfernten Land. Ich bin sehr professionell, wissen Sie, ich trage meinen Anzug. Ja, das ist in Ordnung, wir gehen vor und bestätigen das mit... Entschuldigung, können Sie einen Moment warten? Ich habe einen weiteren Anruf auf Leitung 2. Es ist meine Frau. Ich gehe auf Leitung 2. Hi, hi, Schatz. (plappert in verliebtem Tonfall) Völlig verändert. Ich weiß nicht einmal, dass es dieselbe Person ist. Wir hatten unsere eigene Sprache. Ich nenne sie mit all diesen süßen, bezaubernden Namen. Ich verrate Ihnen nicht, wie die Namen lauten.

Das ist es, was der Herr hier sagt. Weißt du noch, wie wir früher so geredet haben? "Grüner Olivenbaum", "schön", "gute Frucht", "süßer Kuchen".

"Mit großem Getöse hat er Feuer an ihm angezündet, und seine Zweige sind zerbrochen. Denn der Herr der Heerscharen (Vers 17), der dich gepflanzt hat, hat (hier ist dieses Wort) Unheil über dich gesprochen wegen der Bosheit des Hauses Israel und des Hauses Juda," (und ich möchte, dass Sie besonders darauf achten was hier am Ende von Vers 17 steht), "die sie gegen sich selbst getan haben."

Haben Sie das verstanden? Sie haben sich das selbst eingebrockt. Sie haben niemandem außer sich selbst die Schuld zu geben. Oh, sie werden versuchen, jemanden verantwortlich zu machen. Wir zeigen immer mit dem Finger auf alle und alles, nur nicht auf uns selbst.

"Was sie gegen sich selbst getan haben, um mich zum Zorn zu reizen, indem sie dem Baal Räucherwerk opferten."

Wissen Sie, ich habe es versucht, ich habe heute einige Zeit damit verbracht, ich habe nicht wirklich ein Beispiel, einen Vergleich aus der heutigen Zeit, wie das sein könnte. Ich meine, wenn wir Verse wie diesen lesen, in denen es darum geht, dass das Volk Gottes jetzt für Baal Weihrauch verbrennt und ihm opfert, dann fällt es mir schwer, einen Vergleich aus der heutigen Zeit zu finden, ein Beispiel dafür, wie das für uns als Gläubige sein könnte. Aber es wäre ein absoluter Affront gegen einen heiligen Gott.

"Nun (Vers 18) hat der Herr es mir kundgetan, und ich weiß es, denn du hast mir ihre Taten gezeigt." (Welche Taten, Jeremia?, Vers 19.) "Ich war wie ein sanftmütiges Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und ich wusste nicht, dass sie Pläne gegen mich schmiedeten und sagten: Lasst uns den Baum mit seinen Früchten ausrotten und ihn ausrotten aus dem Land der Lebenden, damit man seines Namens nicht mehr gedenkt."

Dies ist nun der Anschlag. Das ist die Morddrohung gegen sein Leben. Warum? Weil er die Wahrheit sagt. Wir müssen diesen Kerl zum Schweigen bringen. Wir wollen diesem Kerl nicht zuhören. Und nun hören Sie sein Gebet, Vers 20; er schreit zum Herrn.

"Aber du, Herr der Heerscharen, der du gerecht richtest und den Verstand und das Herz prüfst, lass mich deine Rache an ihnen sehen; denn dir habe ich meine Sache anbefohlen. Darum (Vers 21) so spricht der Herr zu den Männern von Anatot," (Halten Sie das fest, ich möchte darauf zurückkommen) "die dir nach dem Leben trachten und sagen: Weissage nicht im Namen des Herrn, damit du nicht durch unsere Hand stirbst."

Übersetzt: Wenn du weiter so redest, werden wir dich töten. Du hörst besser auf. Hör auf, oder wir werden dich töten. Wir werden dich stoppen. Wir werden dich zum Schweigen bringen. Wer? Die Männer von Anathoth? Wer sind sie? Oh, das sind Jeremias Kumpel. Das ist seine Heimatstadt. Da kommt er her. Ist das nicht interessant?

Ich meine, wir wissen, dass ein Prophet in seiner Heimatstadt ohne Ehre ist, wie Jesus sagen würde, als er nur wenige Wunder tun konnte, in Nazareth, wo er herkam. Aber diese sind - Männer aus Anatot? Von dort stammt Jeremia. Können Sie sich überhaupt vorstellen, wie böse das gewesen sein muss? Denn diese Männer



Jeremia 11 -- 2. Juni 2022

Folge nicht deinem Herzen

Pastor JD Farag

von Anatot waren die Priester. Dies waren die Priester, die Hirten. Und sie wollen einen der ihren töten. Die Priester wollen den Propheten töten. So schlimm war es. Und dass Jeremia den Herrn bittet, Rache zu üben, weil die Rache dem Herrn gehört, kann man verstehen. Können Sie sich das vorstellen?

Ich meine, wir haben schon gesehen, dass Jeremia ein sehr sensibler Mann ist, der weinende Prophet. Wir haben gerade im letzten Kapitel, Kapitel 10, gelesen, dass er weinte. Im allerersten Teil von Kapitel 10 hatte er keine Tränen mehr zu weinen. Er hatte so viel geweint. Haben Sie jemals so viel geweint? Wo es keine Tränen mehr gibt, die Tränenkanäle völlig leer sind?

So sehr weinte er. Er war so untröstlich. Stellen Sie sich vor, wie sehr ihn das verletzt haben muss. Jeremia war ein sehr sensibler, weichherziger Mann. Und dies sind seine Brüder aus seiner Heimatstadt. Er wuchs mit ihnen auf. Als Kinder haben sie zusammen gespielt, als sie älter wurden, haben sie zusammen gegrillt. Und jetzt wollen sie ihn umbringen. Und es geht nicht nur darum, dass sie ihn töten wollen, sondern auch darum, warum sie ihn töten wollen. Weil sie wollen, dass er aufhört, im Namen des Herrn zu prophezeien.

"Darum (Vers 22) spricht der Herr der Heerscharen: Siehe, ich will sie strafen. Die jungen Männer sollen durch das Schwert sterben, ihre Söhne und Töchter sollen verhungern. Und (Vers 23) es wird kein Rest von ihnen übrigbleiben, denn ich will Unheil über die Männer von Anatot bringen, im Jahr ihrer Heimsuchung."

Bevor wir gemeinsam das Abendmahl einnehmen, wäre ich wohl grob nachlässig, wenn ich nicht zumindest erwähnen würde, dass das, was Jeremia hier tut, richtig ist. Und ich denke, es ist ein gutes Vorbild für uns, wenn es solche gibt, wie bei Jeremia, die uns angreifen, die uns verletzen wollen, die uns zum Schweigen bringen wollen aus den eigenen Reihen. Da ist nichts falsch - ich will sagen, wir hören bei "Die Rache gehört dem Herrn" auf. Und manchmal ist das nicht so einfach, denn alles in unserer sündigen Natur, in unserer menschlichen Natur, wir wollen unsere eigene Rache ausüben.

Denn ich meine, wir sprechen wieder über 5.Mose. "Auge um Auge, Zahn um Zahn." Wissen Sie, was das wirklich bedeutet? Wenn jemand dein Auge nimmt, ist es nur ein Auge. Nimm nicht zwei Augen. Denn wir wollen nicht nur, Sie wissen schon, ein Auge für ein Auge, oder einen Zahn - ich will ihnen alle Zähne ausschlagen. Das ist es, was das bedeutet. In unserer Rache wollen wir tatsächlich über das hinausgehen, was sie uns angetan haben, wenn wir Rache üben. Aber die Rache gehört dem Herrn. Das ist noch nicht alles, denn wie wir gerade gelesen haben, antwortet Gott auf Jeremia, der Gott zu Recht und mit Recht Rache an ihnen üben lässt, und Gott sagt: Ich werde. Okay, die Rache gehört dem Herrn.

Nun überlassen Sie es dem Herrn, denn er wird vergelten. Und es wird immer rechtschaffen und gerecht sein. Uns überlassen, ist es Rache auf Anabolika. Du hast meinen Zahn genommen. Ich will nicht nur alle deine Zähne. Ich will die Zähne deiner Familie. Ich will die Zähne deines Onkels und deiner Tante. Ich nehme sie alle. Ein Auge um ein Auge. Ein Zahn für einen Zahn. Nein, lass Gott, lass Gott, "lass", Stichwort, lass Gott. Lass Gott es tun. Er wird es richtig machen. Es wird gerecht sein. Deine Hände werden sauber bleiben. Die Rache gehört dem Herrn.

Eine letzte Sache. Kein Mensch kann Sie anrühren oder Ihnen das Leben nehmen, bevor Gott mit Ihnen fertig ist. Gott ist mit Jeremia noch nicht fertig. Wir sind erst bei Kapitel 11. Sehen Sie, wenn Jeremia um alle 52 Kapitel wüsste - sie waren noch nicht geschrieben worden - würde er sagen: Ihr wollt mich töten? Nun, ihr werdet warten müssen, denn wir sind erst bei 11, also könnt ihr nicht... es sind noch eine Menge Kapitel übrig. Ich hoffe also, dass Sie geduldig sind, wenn Sie mir das Leben nehmen wollen.

Was ist der Punkt? Es geht darum, dass die Tage Ihres Lebens in den Händen des Herrn liegen. Und Sie haben nichts zu befürchten. Ich fürchte mich nicht vor dem, was Menschen mir antun können. Jesus hat es so gesagt, sehr kraftvoll, tatsächlich. *"Fürchtet euch nicht vor den Menschen, die den Körper töten können. Fürchtet Gott, der den Leib töten und die Seele in die Hölle schicken kann."* Das ist der, den du fürchtest. Nein Mann, du willst mich töten? Oh, es gibt eine Verschwörung, mich zu töten? Ihr schmiedet bereits ein Komplott. Ihr versucht herauszufinden, wo er am Dienstag sein wird? Nun, er wird wahrscheinlich wieder auf dem Milchkarton sein, (weil es damals Milchkartons gab) und auf der Straße predigen.



Jeremia 11 -- 2. Juni 2022

Folge nicht deinem Herzen

Pastor JD Farag

Und dann werden wir ihn töten. Okay, versucht es. Nein, das werdet ihr nicht. Und übrigens, dieser Kerl, den ihr töten wollt, hat zu Mir gebetet. Ich habe sein Gebet erhört. Dies ist Mein Mann, dies ist ein Mann Gottes. Dies ist Gottes Mann. Dies ist der Prophet Gottes. Dies ist der Diener Gottes. Und ihr wollt ihn töten? Nur zu, versucht es. Ihr werdet ihn nicht anfassen. Ihr werdet ihn nicht anfassen. Ich habe Engel, die um ihn herum lagern.

Ich bin noch nicht fertig mit - Mit anderen Worten, es wird nichts passieren, bis die Zeit gekommen ist, nicht eine Sekunde früher, nicht eine Sekunde später. Denn der Tag unseres Todes liegt in der Hand des Herrn. Nicht in Kapitel 11, das bist du nicht. Wir können darüber in Kapitel 52 sprechen, wenn du willst, aber nicht jetzt.

Nun, so möchte ich enden und in unsere Abendmahlsfeier überleiten. Ich freue mich auf die Kommunion. Ich versuche immer, so viel Zeit wie möglich zu lassen, damit wir es nicht überstürzen. Wir nennen es liebevoll "Das letzte Abendmahl".

Es ist im Lukasevangelium im 22. Kapitel aufgezeichnet, beginnend mit Vers 14, wo Lukas durch den Heiligen Geist schreibt: *"Als die Stunde gekommen war, setzte Er (Jesus) sich nieder und die zwölf Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passah mit euch zu essen, ehe ich leide."* (Er spricht von der Kreuzigung) *"Denn ich sage euch: Ich werde nicht mehr davon essen, bis es erfüllt wird im Reich Gottes. Dann nahm er den Kelch, dankte und sprach: Nehmt dies und teilt es unter euch. Denn ich sage euch: Ich werde nicht von der Frucht des Weinstocks trinken, bis das Reich Gottes kommt."*

Das ist jetzt das zweite Mal, dass er sich sehr leidenschaftlich ausgedrückt hat, übrigens, vielleicht sogar sehr emotional, wenn ich das so sagen darf. Zweimal sagt er zu ihnen: Leute, was wir heute Abend hier machen, ist das letzte Mal, dass ich das mit euch mache. Das nächste Mal, und ich kann es kaum erwarten, "ich wünsche es mir sehnlichst." Einige Ihrer Übersetzungen geben es mit "sehnlich erwarten" wieder. Ich kann es nicht erwarten, bis das, was wir heute Abend hier tun, seine endgültige Erfüllung im Reich Gottes findet. Also das nächste Mal, oh, ich kann es nicht erwarten!

"Und er nahm das Brot, dankte, brach es und gab es ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis."

Wenn Sie die Verpackung nehmen und einfach den oberen Teil abziehen, für diejenigen unter Ihnen, die hier sind; für diejenigen unter Ihnen, die online sind, nehmen Sie einfach das Brot und halten es für einen Moment fest.

Wir sind Dir so dankbar, Herr, dass Du uns diese Ordnung als Symbol gegeben hast, als Erinnerung, denn wir vergessen, Herr.

Wir vergessen; wir sind so gefangen in der Geschäftigkeit und dem Stress und dem Druck des Lebens, besonders in dieser Welt, in der wir leben.

Und jedes Mal, wenn wir daran teilnehmen, und so oft wir es im Gedenken an Dich tun, dient es als die dringend benötigte Erinnerung an das, was Du für uns getan hast, dass Du für uns gestorben bist, dass Dein Leib für uns gebrochen wurde aufgrund Deiner unbegreiflichen Liebe zu uns, um uns zu erkaufen, zu erlösen, zu retten.

Wenn also die Zeit kommt und Du kommst und uns von hier weg an den Ort bringst, den Du für uns in Deines Vaters Haus vorbereitet hast, und wir unsere Hochzeit mit Dir als unserem Bräutigam feiern und gedenken, und dann, nachdem die Sieben vollendet sind, wir heraustreten aus diesem Brautgemach das Du gebaut und vorbereitet hast, werden wir ein Hochzeitsfest als Deine Braut an Deiner Seite haben.

Und das ist es, worauf Du Dich beziehst, Herr.

Das nächste Mal, wenn wir mit Dir in Deinem Reich sind und mit Dir teilhaben.

Das ist zu hoch für unser Verständnis.

Aber für jetzt, Herr, danke, dass Du uns dies zu tun gibst, weil es uns zu Dir zurückführt, uns an Dich erinnert und an das, worauf wir uns freuen können.

Und zu wissen, dass wir uns darauf freuen können, macht alles, was wir durchmachen, leichter, und ich weiß, dass so viele durch so schwierige und harte und schmerzhaft Prüfungen gehen, aber das macht es leichter, das



Jeremia 11 -- 2. Juni 2022

Folge nicht deinem Herzen

Pastor JD Farag

durchzustehen, weil wir wissen, dass das, was wir heute Abend feiern, das ist, worauf wir uns freuen können, wenn es in Deinem Reich erfüllt ist.

Herr, wir danken Dir für Deinen für uns gebrochenen Leib.

Würden Sie mit mir daran teilhaben?

Danke, Herr.

Und Lukas schreibt weiter: *"Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird."*

Also noch einmal für diejenigen unter Ihnen, die hier sind, wenn Sie den Rest der Verpackung abziehen, und für diejenigen, die online sind, wenn Sie einfach den Kelch nehmen und ihn einen Moment festhalten.

Wissen Sie, kulturell gesehen war das damals so, und das ist auch heute noch so, heute im Nahen Osten, es ist traurig, weil wir das in unserer Kultur heute wirklich vermissen, aber alles dreht sich ums Essen. Und man isst immer von demselben Brot, man trinkt aus demselben Kelch, weil es eine gemeinsame Verbindung ist, eine Kommunion [common union]. Und der Gedanke im Nahen Osten und insbesondere in der arabischen Kultur ist, dass dasselbe Brot, das in dir ist, auch in mir ist. Es ist von demselben Brot.

Ich erinnere mich, wie ich als Kind meinem Vater und meinen Onkeln beim Essen zusah. Sie haben vor allem mit den Händen gegessen. Es war so barbarisch und unzivilisiert, aber das machte nichts. Und sie nahmen das ungesäuerte Brot, Fladenbrot, wissen Sie? Ich hoffe, Sie haben zu Abend gegessen, denn das wird Sie jetzt hungrig machen. Und sie brachen es, und sie gaben das gebrochene Brot dem Nächsten. Er brach ein Stück und sie reicherten es weiter.

Sie aßen alle von demselben Brot, denn das war der Sinn der Sache. Das gleiche Brot, das in dir ist, ist das gleiche Brot, das in mir ist. Und sie nahmen ihr Brot und tauchten es gewöhnlich in den Hummus mit dem Knoblauch, viel Knoblauch, oder das Baba Ghanoush, und sie tauchten es ein, und sie aßen zusammen und brachen das Brot zusammen. Und dann dippten sie doppelt. Das machte nichts, denn die gleichen Keime, die in dir sind, sind auch die gleichen Keime, die in mir sind, weil wir eins sind. Wir sind eins; es spielt keine Rolle. Und dann der Kelch: ein Kelch. Sie tranken aus dem Kelch und reicherten ihn weiter - das werde ich nie vergessen.

In der Tat, bei Hochzeiten: Ich gehe noch einen Schritt weiter, wenn es Ihnen nichts ausmacht, nur ganz kurz. Ich werde es nie vergessen; Ich erinnere mich dass ich meine Mutter fragte. Ich war entsetzt. Sie hatten dieses riesige - und sie bereiteten sich wochenlang vor - dieses riesige Hochzeitsmahl. Ah, ein Hochzeitsmahl. Ein großer Haufen Reis. Sie haben noch nie Reis gekostet. Hören Sie, ich will nicht respektlos gegenüber der lokalen Kultur sein. Ich liebe Reis, besonders würzigen ahi poke.

Aber Sie haben noch keinen Reis gegessen, bevor Sie diesen Reis gegessen haben. Es ist ein großer Haufen Reis. Wo ist der Teller? Es gibt keine Teller. Wo ist das Besteck? Es gibt kein Besteck. Wo ist die Serviette? Nicht nötig. Sie wissen, was sie machen? Sie nehmen ihre Hände, sie stecken sie in diesen Reishaufen, nehmen etwas Reis heraus, formen einen kleinen Ball und fangen an, ihn zu essen. Und das taten sie alle. Derselbe Reis, keine Gabeln, nicht einmal Stäbchen, Hände. Warum? Gemeinsame Verbindung. Wir sind eins. Es spielt keine Rolle. Wir essen von demselben Brot, wir trinken aus demselben Kelch. Und das vermissen wir in unserer Kultur.

So haben Sie nun gemeinsam an dem Kelch teil, der der Kelch des Neuen Bundes in seinem Blut ist, das an unserer Stelle vergossen wurde, zur Vergebung unserer Sünden. Das ist es, was es symbolisiert, das Blut Jesu Christi.

Würden Sie mit mir daran teilhaben?

Und stehen Sie dann bitte auf, und dann Kapono, wenn du bitte nach oben kommen würdest?



Jeremia 11 -- 2. Juni 2022

Folge nicht deinem Herzen

Pastor JD Farag

Vater im Himmel, danke, danke, wir danken Dir so sehr, Herr.

Danke, dass Du uns dies gegeben hast, um es im Gedenken an Dich zu tun.

Wir danken Dir für Deinen gebrochenen Leib, Dein vergossenes Blut.

Danke, dass Du zum Kreuz gegangen bist und den Preis bezahlt hast.

Danke für den Erlass all unserer Sünden, dass Du sie weggenommen hast, so weit der Osten vom Westen entfernt ist, und dass Du ihrer nicht mehr gedenkst, auch wenn unsere Sünden wie Scharlach sind, wegen Deines vergossenen Blutes.

Herr, wie können wir Dir jemals genug danken?

Ich nehme an, unser einziger Trost ist, dass wir die ganze Ewigkeit haben werden, um Dich zu loben und Dir zu danken und Dich anzubeten.

Aber jetzt sagen wir: Danke, Jesus, und wir preisen Dich, Jesus.

Und wir geben Dir alle Ehre, Jesus, für das, was Du für uns getan hast, weil Du uns liebst.

Wir lieben Dich so sehr, Jesus.

In Jesu Namen beten wir.

Amen.